## Riskante Flugmanöver über Westerlutten

Viele Besucher beim Modellflugtag des MC Albatros / "Bonbon-Bomber" versorgt die jüngsten Zuschauer

Es brummte und rauschte gestern über dem Pickerweg. Doch vom Himmel drohte weder Regen noch Donner: Vielmehr schwirrten hier zahlreiche Modellflugzeuge zur Freude der stolzen Piloten.

VON VIKTORIA WILLENBORG

Westerlutten. Rasante Flugmanöver bestaunten gestern rund 1500 Besucher beim Modellflugtag des Modellsport-Clubs (MC) Albatros Vechta in Westerlutten. Etwa 50 Flugmodelle waren hier zu sehen. Der Modellflugtag des MC findet traditionell an Christi Himmelfahrt statt.

Das freie Training begann um 10 Uhr, anschließend folgte die Präsentation der Werkstücke. Ein besonderes Highlight für die Kinder war neben der Hüpfburg ne Segelflugzeug stieg mehrmals in die Luft, um Süßigkeiten abzuwerfen. Die teilnehmenden Modellbauer stammten zum größten Teil aus den "Freundschaftsvereinen" Damme, Lohne und Cloppenburg. Der regelmäßige Austausch sei ein wichtiger Teil des Vereinslebens, so der erste Vorsitzende des MC Albatros, Mario Meier.

Der älteste Pilot im Verein hebt mit über 80 Jahren ab

Zur Zeit gehören rund 70 flugbegeisterte Mitglieder zum Verein. Jung und Alt. "Unser ältestes Mitglied ist über 80 Jahre alt, und noch aktiv", betonte der Vorsitzende. Zu den jüngeren Piloten im Verein gehört Christian Drews: "Ich bin das erste Mal im Kinderwagen hier auf dem Modellflugtag gewesen", berichtet er. Mittlerweile ist Drews 34 Jahder "Bonbon-Bomber". Das klei- re alt und selbst begeisterter Modellflugzeugbauer. Für ihn liegt ein großer Reiz seines



Farbenfrohe Vielfalt: Erfreut über die gute Resonanz präsentierten die Modellbauer ihre Flugzeuge. Foto: Willenborg

Hobbys in den handwerklichen Anforderungen: "Man arbeitet mit Holz, Metall und vielen anderen Werkstoffen." Man müsse sehr genau arbeiten. Ein wichtiger Aspekt sei auch die Vielfältigkeit des Modellfliegens: "Es ist ein sehr breit gefächertes Hobby, aber man kann es auch einfach gestalten." Denn es ma-

che einen Unterschied, ob man ein Flugzeug kaufe, welches schon fertig produziert sei oder ob man die Baupläne selbst recherchiert und dann das Modellflugzeug baut, so der erfahrene Modellflieger. Für sein französische Jagdflugzeug beispielsweise habe er alleine drei Jahre nur mit der Recherche verbracht, erzählt Drews.

Erstflug eines neuen Modells "besonders spannender Moment"

Das Bauen des Parasol-Flugdauerte anschließend zwei Jahre. Doch diese längere Zeit habe er gern in Kauf genommen: "Mich reizt einfach die besondere Form und Bauweise". Ein spannender Moment sei jedes Mal, wenn das Modellflugzeug fertig ist, wie es fliege und ob es überhaupt fliege, ergänzt der erste Vorsitzende Mario Meier schmunzelnd.